

**Der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)***Alt-Synonym: Triturus vulgaris***Der Teichmolch war Lurch des Jahres 2010**

Verbreitung: Er gilt als Kulturfolger und hat ein riesiges Verbreitungsgebiet. Von Europa bis zum Kaukasus. In Deutschland kommt er sogar auf einigen Nord- und Ostseeinseln vor. Im norddeutschen Tiefland existieren nur kleine Verbreitungslücken. Er ist Charakterart des Tief- und Hügellandes und kommt bis 950 Meter über NN vor. Man kennt starke Bestandsschwankungen.

Lebensraum: ist insgesamt eurytop, zieht thermophile Mikrohabitate vor. Er wählt sie unter Weihern, Teichen, Altwässern mit ganzjähriger Wasserführung, aber auch Ton-, Lehm-, Sandgruben mit temporärer Wasserführung. Die Landlebensräume grenzen im Regelfall direkt an das Gewässer. Im Sommer wandern sie auch weiter zu trockeneren Standorten. In Menschnähe findet man sie in Gärten (mit Teich) oder Parks. Für das Winterquartier wählen sie Bodenhöhlen, Baumstümpfe, Komposthaufen (neben den im Schülerinfoblatt genannten.)

Feinde: An Land und im Wasser wird er von vielen Fressfeinden bedroht. Darunter sind bestimmte Vogelarten wie Reiher und Storch, auch größere Molcharten oder Fische, aber auch große Libellenlarven oder andere Raubinsekten können die jungen Molche bzw. die Larven fressen.

Gefährdung: Gefährdend ist das Verfüllen und Trockenlegen von Gewässern und der Umbruch von Grünland zu Ackerland.

In Deutschland ist der Teichmolch durch das Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Auf den nationalen Roten Listen der gefährdeten Arten gilt er wegen stabiler Populationszahlen als nicht gefährdet. In der Roten Liste Niedersachsen/Bremen ist er nicht geführt.

Besonderes: Einige Jungtiere bleiben bis zum Erwachsenwerden und sogar darüber hinaus im Wasser und behalten dann ihre äußerlich sichtbaren Kiemenbüschel und ihre Wassertracht. Dieses Phänomen ist nicht besonders häufig, hat man aber schon bei allen Molcharten entdeckt. Man nennt es Neotenie oder auch Pädomorphismus.

Schutzmaßnahmen

- * Kontrolle von Kellerfenster-Lichtschächten.
- * Erhalt oder Anpflanzung von Hecken und Gehölzen im Gewässerumfeld
- * Biotopvenetzung (Trittsteine anlegen)
- * Anlage von Kleingewässern: < 300 m², bis ein Meter tief, sonnenexponiert, Teichfolie ist auch möglich

Tipps zur Beobachtung: ab März an kleinen Gewässern, im Sommer kann man Jungtiere im Garten oder in Parks beobachten. Ältere unter Steinen oder im Holzstapel.

Auflösung der Arbeitsblattaufgaben: Klasse 4: 1.) Atmen, Lunge. **2.)** Schutz, Eiablage, **3.)** Hautsäume, Flossenkamm vom Schwanz bis zum Rücken. **4.)** Schneckeneintopf mit Regenwurm, Ameisensalat mit Fliegenlarven und Kellerasseln, Mückenlarven

Auflösung der Arbeitsblattaufgaben: Klasse 7: 1.) Sie sind wechselwarm; Wärme bringt den Kreislauf in Schwung, sie können leichter Beute machen oder fliehen **2.)** Goldfische sind hier nicht heimisch, besetzen Lebensräume. Sie sind Fraßfeinde von Teichmolchen. **3.)** Straßen in Nähe von Gewässern; man sammelt sie ein trägt sie über die Straße Richtung Gewässer und setzt sie gefahrungsfrei wieder aus.

Quellen: www.erdkroete.de; Wikipedia; www.kindernetz.de ; www.nabu.de

Teichmolch, Lurch des Jahres 2010; Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT): Poster, 9-Minutenfilm, Flyer, Aktionsbroschüre

erstellt von

ROBIN WOOD